



SEPTEMBER 2015

Liebe Paten, Freunde und Helfer von Happy Children



Die Zeit ist seit dem Erdbeben wie im Fluge vergangen oder auch förmlich still gestanden...so ganz auszudrücken, was wir innerlich fühlen, vermögen wir gar nicht richtig. Manchmal weiss man nur, dass man nach allem Erlebten nicht mehr derselbe Mensch ist. Und so geht es auch vielen Jugendlichen. Als Chance sehen sie die Katastrophe, die Nepal heimgesucht hat. Als Chance für ihr Land, aufzuwachen und etwas zu verändern. Als Chance sich einzubringen. Oder auch nur zu erkennen wie kostbar das Leben eigentlich ist.

Aus den Medien ist das erschütternde Erdbeben gut 100 Tage danach schon wieder verschwunden, und die Betroffenheit weicht dem Alltag.

In Nepal selbst sieht die Realität recht beschwerlich aus



500 000 Häuser wurden komplett zerstört,
269 000 Häuser sind unbewohnbar,
8 000 Schulen wurden dem Boden gleich gemacht,
25 000 Klassenzimmer sind zerstört

Der Monsoon verschärft die Situation der Überlebenden zusätzlich!

In Nepal hat die Regenzeit nun eingesetzt und viele der Menschen hausen immer noch unter Plastikplanen als Notunterkunft, was eine doch recht nasse und ungemütliche Angelegenheit ist. Das Leben ist nicht leicht und verlangt den Menschen viel ab. Als es vor kurzem sehr stürmte, konnten die Menschen nicht unter ihre Zelte oder Plastikplanen, und ebensowenig in die Häuser, weil es zu unsicher war. Der Sturm hat vielen noch das Einzige genommen, was ihnen blieb: die Plastikplanen....

Auch unsere Kinder schlafen noch im Zelt, da es immer noch bis zur Stärke 5.5. täglich nachbebt und es noch nicht ganz sicher ist, in die Gebäude zurück zu kehren. Bisher hat das Land rund 340 Nachbeben erlebt. Aufbauarbeiten können aufgrund der bestehenden unsicheren Lage noch nicht in Angriff genommen werden. Bisher warteten wir noch auf das O.K. der Statiker, ob das Gebäude nicht einsturzgefährdet ist und wir wieder in unseren Betten schlafen können.

Den Aufbau der zerstörten Mauern und der Trainingswerkstattwände, der Krankenstation in Jhapa sowie der Biogasanlage wird aus Sicherheitsgründen eine Baufirma übernehmen müssen. Ausserhalb des Heimes, ist alles momentan ein wenig schwierig in Nepal. Obwohl im Kathmandu-Tal weit und breit Hilfe benötigt wird, ist es alles andere als einfach. Die sogenannten staatlichen Verordnungen erschweren Hilfseinsätze - man muss nun abwarten, wie sich alles entwickeln wird.



Wir haben unermüdlich Nahrungsmittel, Zelte, Plastikplanen, Erstausrüstungen an Küchentensilien, Wasserfilter und Gartenwerkzeuge zum Bestellen des Landes und Medikamente an viele hundert Menschen verteilt, um die grösste Not zu lindern. In vielen abgelegenen Dörfern ist bisher keine Hilfslieferung angekommen. Stundenlange Fahrten auf Landwegen, die durch Landrutsche betroffen sind und steile Wanderungen auf die Hügel haben unsere Kinder auf sich genommen. Ganz besonders dort haben unsere Großen bei Abbrucharbeiten sowie Verteilungen großen Einsatz gezeigt. Auch unser gehbehinderter Man Bahadur hat viele Strapazen auf sich genommen, um den Menschen zu helfen und die Güter in abgelegene Gebiete zu bringen. Trotz seiner Behinderung hat er bis an den Rand der Erschöpfung Nahrungsmittel an die Bedürftigen verteilt. Unsere Champa, die vor vielen Jahren in der Schweiz operiert wurde, führt Traumaarbeit bei den Kindern in den Dörfern durch. Sie engagiert sich sehr, da nach dem 2. Beben die Menschen sehr verunsichert sind und viel Angst haben. Die seelischen Wunden und das emotionale Trauma ist immens. Bei jedem Zuknallen einer Tür, bei jedem vorbeifahrenden Lastwagen, selbst bei jedem Magenknurren schrecken wir hoch, erstarren oder rennen ins Freie.



Viele Menschen leiden sehr, insbesondere in den entfernten Dörfern. Problematiken tauchen auf wie steigende Aktivität von Menschen- und Organhändlern, die die Situation ausnutzen. Manche Menschen haben in der grossen Not ihre Niere verkauft, um sich ein Haus aufbauen zu können. Es wurde ihnen erzählt, dass die Niere wieder nachwachsen würde. Tragisch, nun weder Haus noch Niere zu haben....Es gibt so unendlich viele Formen des Elends und der Armut in Nepal.

Unser grösstes Problem ist leider noch die Fracht von weiteren Zelten und Hilfsgütern nach Nepal, die momentan bei Speditionen unerschwinglich teuer geworden ist. In unserem Lager stehen noch viele hundert Kilos, die auf den Abtransport warten. Wir selbst haben nur 500 kg Freifracht gesponsort durch die Austrian Airlines mit Medikamenten, Zelten und Traumamitteln mitnehmen können, um zumindest die grösste Not zu lindern. Viele helfende Hände waren nötig, um die Fracht nach Wien zu bringen. Seit Anfang Juni hat die Regierung den Zollfreiheit für Hilfsgüter wieder gestoppt und 49 % Zoll verhängt, was weitere Lieferungen derzeit erschwert.

Wir sind alle sehr erschöpft und müde und versuchen, uns langsam wieder aufzupäppeln. Die vergangenen Wochen haben viel Kraft erfordert und an uns gezehrt. Es wird noch viel Zeit brauchen bis alles wieder normal sein wird. Dazu benötigen wir viel Hilfe und guten Gedanken von den Menschen, auch wenn die Welt wieder zur Normalität zurückgekehrt ist.

Wunderbare Hilfe für uns erfolgte durch Spenden und Aktionen. Sehr berührt hat uns das Mitgefühl, Anteilnahme und Engagement. Dies zu sehen und zu wissen, hat uns in den schweren Zeiten viel Kraft gegeben. Von allen kam Ermutigung. Selbst in der Ferne sind Menschen den ganzen Tag auf den Beinen gestanden und haben für Happy Children gesammelt. Kinder brachten ihre selbstgebastelten Loombänder, leerten ihre Spardosen oder organisierten kurzerhand auf dem Dorfplatz einen Waffelimbisstand. Soviel Einsatz der Kleinsten für die Kinder dieser Welt war überwältigend.

Für die Schulaktionen haben wir ein kleines Video für Kinder zusammen gestellt, das vielleicht auch Ihren Kindern gefallen oder auch nur einen kleinen Eindruck Nepals vermitteln kann.

[Hier der Link](#)



Wir sind sehr dankbar, Euch alle als Spender auf unserem Weg zum Wohl der Kinder in Nepal zu wissen und sagen nur eines dafür: DANKE!

Mit Euch von Null auf Zukunft. Wie ist das wunderbar!

Mit herzlichen Grüssen
Happy Children e.V.